

# Editorial

Autor(en): **Egli, Eugen**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes



Gersau, Oktober 1985  
Erscheint monatlich  
58. Jahrgang Nr. 10

## Herzlich willkommen!

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) begrüsst die jungen angehenden Fouriere der Fourierschule 3/85.

Die besten Wünsche zum Abschluss der Schule und zum späteren Abverdienen sollen Sie begleiten.

Die Sektionen des SFV und die Zeitschrift «Der Fourier» werden Ihnen in kurzweiliger Form die militärische Weiterbildung erleichtern.

## Aus dem Inhalt

<b>Die Vorwarnung</b>	381
<b>Sicherheitspolitik</b>	
- Vom Nutzen der Schweizer Armee 1940	384
- Das neue schweizerische Flieger- und Panzerabwehr-Lenkwaffensystem ADATS	385
<b>Das aktuelle Interview</b>	387
<b>Sie lesen im nächsten «Der Fourier»</b>	388
<b>Was erwartet der Gast vom Gastgewerbe?</b>	389
<b>IGEHO 85 – Gemeinsames Ziel von Gastronomie und Hotellerie</b>	392
<b>Fachtip des Monats</b>	393
- Unterkunft (Besondere Fälle)	
<b>Lehrveranstaltungen der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH Zürich</b>	394
<b>Termine</b>	395
<b>Tendenz: gleichbleibend - Blutspenden in der Schweiz</b>	395
<b>Neubesetzung von Kommandostellen Versorgungstruppen/Munitionsdienst</b>	396
<b>Hero Fleischwaren, Lenzburg, an der IGEHO</b>	396
<b>Schulen und Kurse der Versorgungstruppen und des Munitionsdienstes 1986</b>	397
<b>Lösungen Wissenskontrolle (Fachtest)</b>	416

## Nächste Veranstaltungen

### Schweizerischer Fourierverband

#### Sektion Bern

Freitag, 18. Oktober, Besichtigung BVA Münchenbuchsee



Nachdruck, auch teilweise ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Member of the European Military Press Association (EMPA)

## Editorial

Leider gibt es zur Zeit viele arbeitslose junge Männer, welche zwar wohl arbeitswillig sind, aber vielfach über längere Zeit keine Stelle finden können. Bei einem grossen Teil dieser Arbeitslosen handelt es sich um Jünglinge, welche aus einer militärischen Schule, sei dies die Rekruten-, Unteroffiziers- oder gar die Offiziersschule, entlassen wurden. Hier ist der Anschluss an die zivile Arbeitswelt besonders schwer zu finden.

Ich habe mir einmal die Inserate auf dem Stellenmarkt angesehen. Gerade im kaufmännischen Sektor, welcher heute schon an und für sich an der Spitze der problematischen Berufe steht, sieht es für junge Männer schlecht aus. Ein neuer Mitarbeiter sollte in den meisten Fällen – so wollen es die Inserattexte – bereits über Berufserfahrung verfügen und mindestens 25 Jahre alt sein. Also von vorneherein keine Chance für Jünglinge, die aus militärischen Schulen kommen. Wer aber sorgt für den Nachwuchs? Irgendwo muss sich ja jeder einmal die so über alles erwünschte Berufserfahrung aneignen können. Die Arbeitgeber sollten sich deshalb beim Zusammenstellen eines Anforderungsprofils fragen, ob die vakante Stelle nicht doch auch von einem gut eingeführten jungen Mann, welcher die Lehre, ebenso wie militärische Schulen mit Erfolg bestanden hat, ausgefüllt werden könnte. Die Zeit zur Einarbeitung eines kaufmännischen Angestellten ist in der Regel recht kurz und in den meisten Fällen durch Mehreinsatz der übrigen Mitarbeiter überbrückbar. Solche Überlegungen gehören schliesslich im weitesten Sinne in die Palette der Massnahmen im Dienste der Landesverteidigung.

Ich denke, dass es an der Zeit wäre, dieses Moment in den Personalbüros wieder vermehrt zu berücksichtigen.

Fourier Eugen Egli